

Erfolgsfaktoren für den Klassenrat

- Engagement der LP für die Form des KR und für die SchülerInnen
- KR als fester Bestandteil der Schule vom Team mitgetragen
- KR tagt regelmässig, zur gleichen Zeit
- dem Alter der SchülerInnen und der Situation der Klasse angepasste Form, Leitung
- KR folgt einem gut eingeführten Ablauf
- Partizipationsgrad bei jedem Thema wird geklärt
- gemeinsam erarbeitete Gesprächs- und Feedbackregeln, die in Erinnerung gerufen, überprüft und nach Bedarf angepasst werden
- LP nimmt eher eine beratende und moderierende Rolle ein und unterstützt die SchülerInnen in ihren Funktionen: Moderation / Gesprächsleitung, Protokollführung, Beteiligung, Beobachtung, Feedbackgeben
- zurückhaltende oder verbal schwächere SchülerInnen kommen auch zum Zug, z.B. durch entsprechend gewählte Gesprächs-, Arbeitsformen, Aufmerksamkeit von KR-Leitung, LP
- Minderheitsanliegen werden gehütet und bei Lösungsfindungen einbezogen
- im KR wird auch gelacht
- Entscheidungen werden als bestmögliche und demokratische Lösungen empfunden
- KR bewirkt etwas, das für die SchülerInnen sicht-, spür-, erlebbar ist
- Erfahrungen im KR werden mit der Klasse besprochen, Anpassungen gemacht

Stolpersteine für den Klassenrat

- KR wird immer mal wieder ausgelassen oder es wird zu wenig Zeit eingerechnet
- LP dominiert oder instrumentalisiert den KR
- KR ist langweilig, bietet kaum Raum für Humor, Flexibilität
- nur wenige beteiligen sich
- einige können Macht ausüben, bestehendes «Machtgefälle» kann sich verfestigen
- LP überlässt die SchülerInnen im KR zu sehr, zu rasch sich selber
- KR bewirkt nichts (zu hohe Ziele, LP unterstützt Anliegen zu wenig)

*«Die Chancen und Grenzen der Partizipation liegen in der Person der Lehrkraft.»
(Hanna Kiper)*